



Kämpfen kann Spaß machen und gerecht sein. Nach einer Verbeugung gehen Baturay (links) und Leandro in den Zweikampf und schieben sich gegenseitig weg.. Fotos: Annika Tismer

Regeln für ein faires Miteinander

Zweitägiges Training in der AWO-Kindertagesstätte Bünde-Mitte

Von Annika Tismer

Bünde (BZ). Wenn Emma und Fridolin dasselbe Buch haben möchten, kann es schnell zu Ärger und Streit kommen. Jeden Tag erleben Kinder solche und andere Konfliktsituationen, nicht selten kommt es dabei zu Auseinandersetzungen. Diese angemessen zu bewältigen, ist ein wichtiger Lernprozess.

Die Kinder der AWO-Kindertagesstätte Bünde-Mitte haben dazu in dieser Woche ein zweitägiges Training absolviert. Gemeinsam mit den Handpuppen Emma und Fridolin, mit dem kleinen Wutmonster und mit Peter Göke von Nature.concepts aus Bielefeld haben die Kleinen wichtige Kompetenzen im Umgang miteinander er-



Peter Göke (Mitte) zeigt Amela, Josephine, Giuliano, Nino, Justus und Mika (von links) gemeinsam mit den Puppen Emma und Fridolin und dem Wutmonster, wie Konflikte fair gelöst werden.

worben. »Am ersten Tag haben wir gemeinsam Regeln für ein faires Miteinander erarbeitet. Am zwei-

ten Tag wurden diese in Spielprozessen geübt und verfestigt«, sagte Göke. Der Diplom-Sozialpädagoge

hat dafür gemeinsam mit den Kleinen verschiedene, alltägliche Spielaktionen beleuchtet, in denen es schnell zu Konflikten kommen kann. Denn das Wegnehmen von Spielzeugen, das Hauen, Schubsen oder Schreien haben die Drei- bis Sechsjährigen allesamt schon einmal erlebt – und nicht selten ist dann das kleine Wutmonster gekommen und hat für viel Ärger oder sogar Tränen gesorgt. Dass das kleine Wutmonster aber auch mit einem einfachen »Halt, Stop, ich will das nicht« bekämpft werden kann, haben die Kleinen von Peter Göke und seinen Handpuppen erfahren. Geübt wurde der Satz im Zuge fairer Rauf- und Kampfspiele. »Wenn es ein fairer Kampf sein soll, muss man sich vorher und hinterher verbeugen«, weiß Giuliano (4) am Ende genau. Und auch, dass faires Kämpfen in Ordnung ist. »Aber wenn jemand »Halt, Stop, ich will das nicht« sagt, muss man aufhören«, hat auch

Justus (4) gelernt. Dass genau das auch dann gilt, wenn einem ein anderes Kind ein Spielzeug wegnehmen will, wenn es einen anspricht oder ärgert, haben die Kleinen schnell verstanden – und auch in den Alltag übernommen. Schließlich haben sie bei den Puppen Emma und Paul gesehen, dass ein gutes Miteinander ohne kleine Wutmonster viel besser funktioniert. Möglich gemacht wurde das zweitägige Training durch die Familie-Osthushenrich-Stiftung. Sie unterstützt das Projekt »Starke Kinder, Starke Eltern, Starke Erzieher«, welches ein Jahr lang in der Kindertagesstätte stattfindet. Insgesamt 2000 Euro wurden von der Stiftung zur Verfügung gestellt, neben dem Sozialkompetenz-Training finden unter anderem ein Gefühle-Training für die Kinder, ein Tanzprojekt, Schulungen für die Mitarbeiter, ein Elternabend und eine Eltern-Kind-Aktion für ein kooperatives Miteinander statt.